

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 46

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

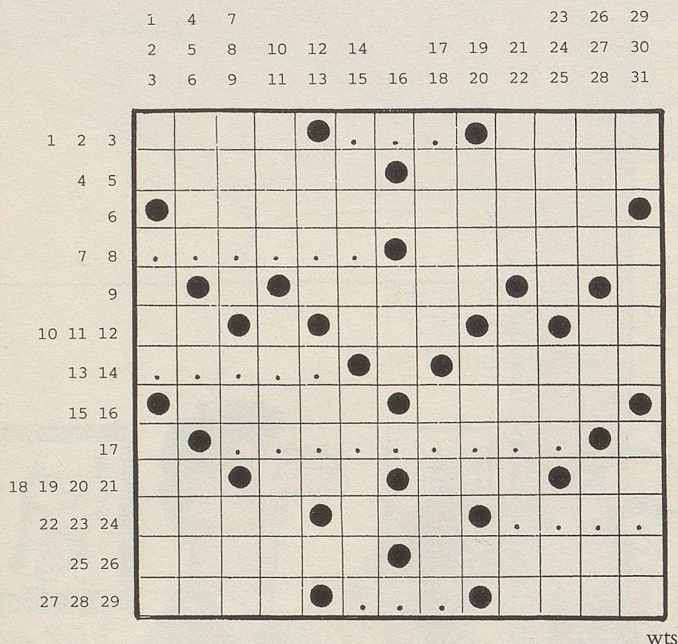
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 46



Unerwünschte Treue

Waagrecht: 1 so hiess Thailand früher; 2 ?i?; 3 ein Bindewort, das bejahend einschränken kann; 4 Haufenwolken, Quellwolken; 5 Stein der Morgenröte; 6 liegt als Dorf an der Emme vor Solothurn; 7 ?????; 8 kann sich höchstens der Beifahrer erlauben; 9 befiederte und krächzende, kohlenschwarze Flieger; 10 gekürzter Langläufer; 11 männlicher Artikel; 12 das oder des Engländers ist das Gold des Franzosen; 13 ?????; 14 vom IOK noch nicht anerkannter Denksportler; 15 ital. Seebad und Hafen südlich von Rom; 16 eine Gesangsart, die nicht unbedingt beide Hände in den Hosentaschen voraussetzt; 17 ????a????; 18 Ernst Ansermets Initialen; 19 I like ... (Eisenhowers Spitzname); 20 nur hier ein kopfloser Nordatlantikpakt; 21 gilt für Auswärtiges Amt; 22 der Hradschin ist das Wahrzeichen dieser Moldau-Stadt; 23 Ansturm auf die Restposten; 24 ????; 25 engelhafter ital. Männername; 26 bei der Tombola in Überzahl; 27 fliesst als urspr. Rur in Holland in die Maas; 28 ?i?; 29 Barrow-Zufluss im Süden Irlands.

Senkrecht: 1 ein noch kleines Salärkonto; 2 er heult in Rudeln zur Nachtzeit; 3 damit meint der Mediziner die Leber; 4 vierter Sohn des bibl. Erzvaters Jakob (J = I) und 5 eben die Mutter dieses Sohnes; 6 Florenz und Pisa zieren seine Ufer; 7 Stoff (von unten nach oben) dem Gespräch oder Aufsatz dienend; 8 Inventar im Anfangsstadium; 9 danach fragt man keine mistress; 10 Neckar-Zufluss nördlich von Stuttgart; 11 bringt die öffentlichen Bekanntmachungen ins Haus; 12 enthält absolut nichts; 13 niederdeutscher Männername; 14 halbes Velo für den Artisten; 15 Insel im Westen Frankreichs; 16 der Herr in Ankara; 17 missgönnt uns das Wohlergehen; 18 franz. Frauenname; 19 Quellfluss des Amur-Nebenflusses Schilka (Mongolei); 20 nagt mit Vorliebe am Eisen; 21 niedere und wurzellose Wasserpflanze; 22 Bäderort zwischen Frankfurt a.M. und Fulda; 23 als Tier lästig, als Mensch boshaft; 24 fliesst bei Perpignan in den Golf von Lion; 25 japan. Staatsmann (gest. 1909); 26 schwimmt hier als Wasservogel aufwärts; 27 bekämpft in flüssiger Form 20 waagrecht meist erfolgreich; 28 der Ahorn des Botanikers; 29 chem. Zeichen für: Rhodium; 30 dieser ist verkleidet alljährlich nur kurzfristig einer; 31 verzierende schmackhafte Tortenbeigabe.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 45

Ein Held ist, wer sein Leben Grosse opfert.

(Grillparzer)

Waagrecht: 1 Ein, 2 Bekanntes, 3 treu, 4 Held, 5 ist, 6 wer, 7 sein, 8 Idee, 9 Obi, 10 Muskeln, 11 Aba, 12 Stan, 13 Riviera, 14 AT, 15 d.h., 16 Uli, 17 Leben, 18 Dia, 19 ha, 20 Bi, 21 Tenakel, 22 Paul, 23 Nil, 24 Grosse, 25 opf, 26 Ehre, 27 Null, 28 ert, 29 Lee, 30 Aale, 31 blau, 32 dannzumal, 33 der.

Senkrecht: 1 etwa, 2 Ruhegeld, 3 Ire, 4 lila, 5 Rhea, 6 Nero, 7 Vi, 8 Poren, 9 Bai, 10 Base, 11 Sibelius, 12 A,Z, 13 Ehe, 14 Are, 15 Lenau, 16 Keim, 17 Abt, 18 Mulm, 19 Alnus, 20 een, 21 Lea, 22 nd., 23 Stanniol, 24 Ikat, 25 Alp, 26 Tiden, 27 DK, 28 Feld, 29 Esel, 30 Dieb, 31 Rae, 32 Stendhal, 33 sur.

Gesucht wird ...

Sein Vater war ein schwerreicher Bankier und Politiker. Der Sohn wollte ebenfalls reich und Politiker werden. Seine erste Million verdiente er sich denn auch im Südwesten Amerikas, wenn auch nicht ohne fremde Hilfe; die dazu benötigte halbe Million kam von seinem Onkel. Aufgewachsen in einer Villa mit neun Schlafzimmern, verlebte er eine wahrhaft sorgenfreie Jugend. Stets wurde er vom Chauffeur in die Privatschule gefahren. Seine Freunde, die ihn im Sommerhaus besuchen durften, waren von einem Detail besonders beeindruckt: Kaum waren sie aus dem Wasser, standen die Dienstboten schon mit dicken Frottiertüchern bereit. Seine Mutter darf man sich als weiblichen Feldweibel in Turnschuhen vorstellen. Ihr Lieblingsausdruck, von dem die ganze Familie beherrscht wurde, hiess «success». Darüber hinaus impfte sie ihren Kindern die Ideale der traditionellen Oberschicht Neuenglands ein: Keine Angeberei und Überheblichkeit, dafür Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe, Loyalität und Rücksicht auf den Nächsten. Vom Vater stammte die Formel «To give something back», was heissen soll, an der Wiege habe man sehr viel mehr als die meisten Amerikaner empfangen, was dazu verpflichtete, davon etwas zurückzugeben, indem man seinem Land diene bzw. sich um ein politisches Amt bewerbe. Darum war es geradezu selbstverständlich, dass der 18jährige im Sommer 1942 als Kriegsfreiwilliger seine Pilotenausbildung machte und als jüngster Kampfflieger der US-Navy in den Krieg gegen Japan flog. Über dem Pazifik wurde er abgeschossen und erhielt dafür eine Medaille. Mutters Grundsätze gingen nicht spurlos am Sohn vorüber. «Take half» wurde er auf der Schule genannt, weil er stets die Hälfte der Schokolade oder seines Brötchens anbot. Später schätzten ihn seine Untergebenen als loyalen Chef. Wieviel von diesen positiven Aspekten dem Politiker erhalten geblieben sind, weiss Amerika bis heute nicht zu sagen.

Wie heisst «Take half» mit dem richtigen Namen?

hw

Die Antwort ist auf Seite 39 zu finden.

Die Schachkombination

Der vor einigen Jahren verstorbene Paul Keres aus Estland durfte sich über die lange Periode zwischen 1938 und 1962 stets zu den aussichtsreichsten Bewerbern um den Weltmeistertitel zählen. Doch er erreichte sein Ziel nie, stets stand ihm ein anderer sowjetischer Landsmann vor der Sonne – Aljechin, Botwinnik, Smyslow, Tal und Petrosjan, wie sie der Reihe nach hiessen. An Keres haftete immer der traurige Ruf, überall bewundert zu werden und dennoch nur «ewiger» Zweiter zu bleiben. Denn Angriffe à la Keres waren zu seiner Zeit ein Markenzeichen, waren wie ein explosives Gemisch, das jederzeit hochzugehen drohte.

Die abgebildete Stellung war zum Beispiel 1955 beim Turnier im schwedischen Göteborg entstanden. Keres spielte mit Weiss gegen den damals erst 18jährigen Boris Spasski, der eben die Junioren-Weltmeisterschaft gewonnen hatte. Spasski, dem später auch als Erwachsener das Keres verwehrt Unterfangen gelingen sollte, musste nun zusehen, wie ein weisser Paukenschlag seine scheinbar sichere Stellung zeretzte, so dass ihm nur noch die sofortige Aufgabe sinnvoll erschien. Wie hiess dieser unmittelbare Gewinnzug von Paul Keres?

j.d.

Auflösung auf Seite 39

